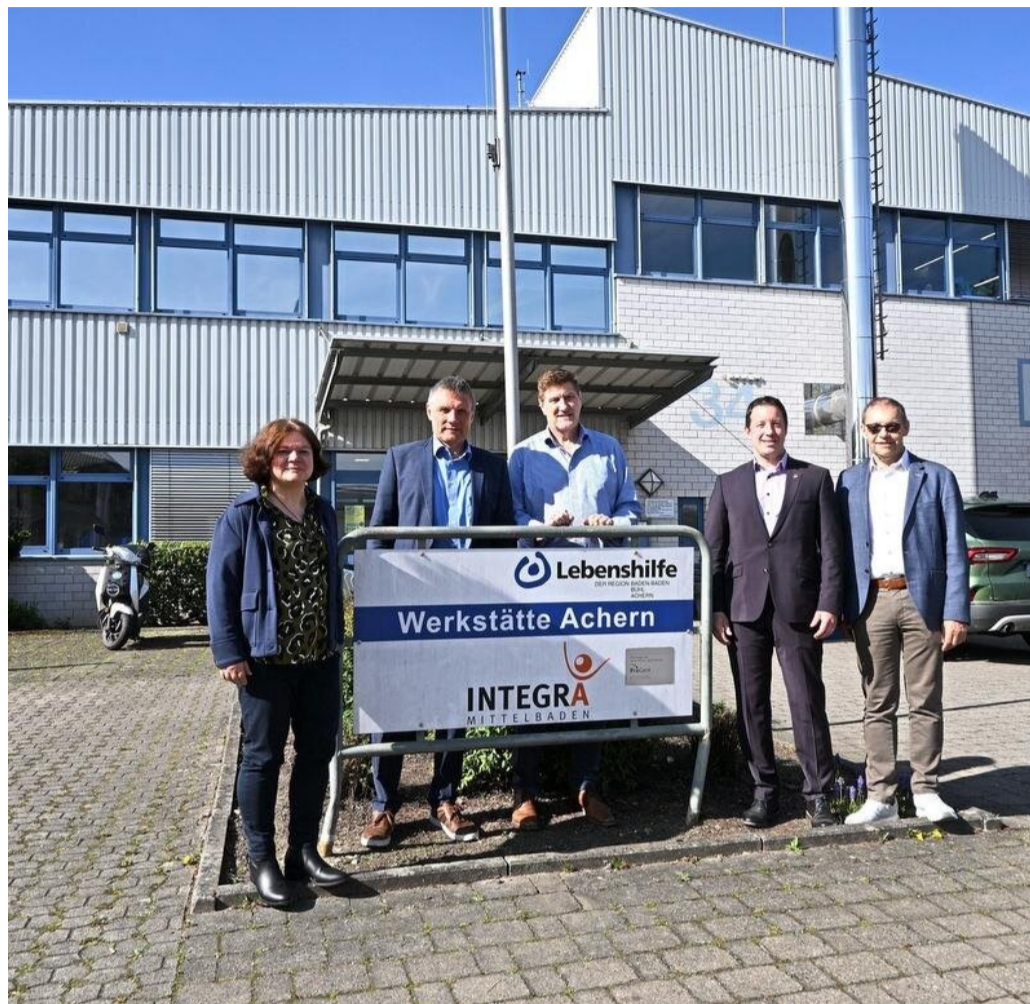


Sicherung von 100 Arbeitsplätzen

Die Lebenshilfe investiert am Standort Achern knapp vier Millionen Euro



Sie ziehen an einem Strang, um das Gebäude der WdL Nordschwarzwald in der Von-Drais-Straße fit für die Zukunft zu machen: (von links) Kirstin Keller, Frank Breuninger, Andreas Hemlein, Oberbürgermeister Manuel Tabor und Klaus Muttach. Foto: Michaela Gabriel

Von Michaela Gabriel

Achern. Fünf Standorte hat die Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern (BBA) in der Hornisgrindestadt. Der älteste entstand vor über 30 Jahren und ist sanierungsbedürftig. Oberbürgermeister Manuel Tabor (CDU) und seine Vorgänger Klaus Muttach setzen sich dafür ein, dass das Gebäude in der Von-Drais-Straße 34 fit für die Zukunft wird. 100 Menschen mit Behinderung und zehn Gruppenleiter sind in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung der WdL Nordschwarzwald gGmbH tätig. Sie sollen auch während der rund einjährigen Umbauarbeiten weiterarbeiten können.

An Weihnachten 2022 habe man kurzfristig den Heizkessel ersetzen müssen, weil der alte kaputt war. Das berichtet der stellvertretende Geschäftsführer der Lebenshilfe BBA, Andreas Hemlein bei einem Pressegespräch diesen Donnerstag. Die gesetzliche Pflicht zum Einsatz erneuerbarer Energien habe die Lebenshilfe als Eigentümerin des Gebäudes nicht sofort umsetzen können. Er sei dankbar für das Entgegenkommen der Behörden. Im jetzt vorliegenden Sanierungsplan sei alles drin, damit das Gebäude langfristig weiter genutzt werden kann. Auflagen gebe es nicht nur vom Baurechtsamt, sondern auch vom Landratsamt.

Der Lebenshilfe-Standort der WdL Achern bekommt deshalb ab Juli eine Wärmepumpe, eine Fotovoltaikanlage und neue Trinkwasser- und Abwasserleitungen. Dazu kommen ein neues Pultdach und neue Lüftungsrohre. Das alles soll 3,86 Millionen Euro kosten. Ein Großteil der Investition wird langfristig über die Pflegesätze der Mitarbeitenden mit Behinderung durch den Ortenaukreis gegenfinanziert. „Aber etwa 20 Prozent müssen wir selbst bringen“, so Andreas Hemlein.

Die Stiftung der Lebenshilfe Baden-Baden, Bühl, Achern will der Lebenshilfe dabei helfen. Ihr Beiratsvorsitzender ist seit November 2024 der ehemalige Acherner Oberbürgermeister Klaus Muttach. Ein wichtiges Ziel der Stiftung sei die Sicherung der Arbeitsplätze der Menschen mit Behinderung aus der Region, erklärt er.

Deshalb wolle die Stiftung die Bereitstellungskosten für das nötige Darlehen und die Kosten für Brandschutzmaßnahmen am Gebäude übernehmen. In den nächsten Monaten sollen für das Vorhaben Spender und Sponsoren gewonnen werden.

Bei der Stadt Achern klopfe er nicht wegen eines finanziellen Beitrags an, so Klaus Muttach: „Wir sehen uns von der Stadt Achern gut unterstützt. Wir spüren ihr Wohlwollen und fühlen uns willkommen.“ Die Lebenshilfe, ihre Tochterfirmen und die Lebenshilfe-Stiftung haben in Achern neben der Werkstatt in der Von-Drais-Straße auch ein Wohnheim in der Berliner Straße. Sie betreiben das Arkaden-Bistro in der Illenau, den CAP-Markt in der Kirchstraße und vermieten und betreuen ein Appartementhaus in der Straße Am Römerhof.

Die Präsenz der Lebenshilfe und ihrer Werkstätten sei wichtig, versichert Oberbürgermeister Manuel Tabor. Sie böten Menschen mit Behinderung verlässliche Strukturen, stärkten ihre Teilhabe und das soziale Gefüge in Achern. Die Lebenshilfe brauche eine „kreative Mischkalkulation“, um die jetzt anstehenden Sanierungsmaßnahmen zu stemmen. Das wolle er unterstützen, indem er den Acherner Wirtschaftsclub im Juni in die Werkstatt der Lebenshilfe in Achern einlade.

Die Werkstatt sei in Achern verwurzelt und Auftragnehmer vieler namhafter Unternehmen in der Region, sagt die Geschäftsführerin der Lebenshilfe BBA, Kirstin Keller. Die Mitarbeitenden aus der nördlichen Ortenau seien hoch motiviert und kämen gern zur Arbeit. Deshalb sei es so wichtig, das Werkstatt-Gebäude rechtzeitig zu sanieren, ergänzt der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe, Frank Breuninger. Der Eigenanteil von rund 700.000 Euro sei ein großer Batzen Geld: „Das fällt uns schon schwer.“

Neben der Finanzierung stellt auch die Logistik während der Bauzeit den Verein vor Herausforderungen. Die Förder- und Betreuungsgruppe soll während der Bauarbeiten ins Wohnheim der Lebenshilfe in Achern umziehen.

Für die Produktion werde man zeitweise Räume der WDL Bühl und Sinzheim nutzen, so Andreas Hemlein. Das Ziel sei, alle Aufträge auch während der Bauarbeiten zuverlässig und qualitativ hochwertig zu erledigen. Die Sanierung werde im laufenden Betrieb stattfinden.